



Traumbilder in Pastell laden den Betrachter zur eigenen Deutung ein.



Parker vor einem Bild seiner Pastellreihe „Eine Welt für sich“.

Liebenswert-heitere Randbemerkungen zur künstlerischen Ernsthaftigkeit: Brian John Parkers Catwalk-Collagen sind auch in der Ausstellung in Oelde zu sehen.

Brian John Parkers Catwalk-Collagen sind auch in der Ausstellung in Oelde zu sehen.

Parker vor einem Bild seiner Pastellreihe „Eine Welt für sich“.

B. J. Parkers irreale Traumwelten

Von unserem Mitarbeiter
DR. ULRICH GEHRE

Oelde (gl). Was tut ein britischer Militärmusiker in der ehemaligen Garnison Osnabrück, wenn er seines Fagotts überdrüssig geworden ist? Er kauft sich einen Kasten Pastellfarben und beginnt autodidaktisch damit zu malen. So ungewöhnlich stellt sich der Werdegang von Brian John Parker dar.

Nun hat Friederike Pohl-Weber dem in Münster lebenden, 81 Jahre alten Künstler in Oelde in den Räumen des Kunstförderverein Pit Weber liebevoll ein Forum bereitet, in dem er seine individuell geprägte Kunst unter dem Titel

„Eine Welt für sich“ vier Wochen lang effektiv präsentieren kann.

In dem Bestreben, Ausstellungen unter stetig wechselnden Aspekten anzubieten, beherrscht die umfangreiche Kollektion von Parkers Pastellarbeiten die Szenerie. Dabei erweist es sich, dass der aus Salisbury stammende Farbkünstler in all den Jahren sich selbst treu geblieben ist und einen unverwechselbaren Stil entwickelt hat.

„Hier können die Betrachter versuchen, träumerisch-symbolische Zusammenhänge zu ergründen und mit den Augen der Phantasie ins Bild einzusteigen, um die Hintergründe und Aussagen zu erforschen“, empfahl Friederike Pohl-Weber Parkers Kunst. Sie

vermerkte, dass der Künstler mit dieser Technik malen, zeichnen und wischen könne in unendlicher Vielfalt. Und in der Tat, jeder Betrachter wird die aus Schutzgründen sämtlich unter Glas verwahrten Bilder des Briten für sich selbst anders sehen und deuten. Sie tragen deshalb folgerichtig in der Regel keine Titel, sondern verstehen sich als weitgehend abstrahierte Wiedergaben von Blüten, Bäumen, Bergen, Wäldern, Wolken, Architekturelementen oder erratischen Blöcken. Dies alles gefasst in den behutsamen Farbabstufungen, die das Pastell ermöglicht. Eine Technik, in der Parker eine so geachtete Autorität ist, dass ihm die englische Pastel Society London

ihre zweithöchste Auszeichnung verliehen hat.

Die derzeitige Ausstellung erschöpft sich jedoch nicht in der imponierenden Pastell-Reihe, sondern erfreut auch durch freundliche Marginalien. So wird man Spaß haben an Parkers Kritzelmännchen, den sogenannten „doodles“, die der Künstler beim Telefonieren skizziert. Noch effektvoller stellt er reihenweise die Postkartenbilder seiner Catwalk-Collagen vor: mit bunten Teppichmustern ausgefüllte Katzensilhouetten in vielfältigen Abwandlungen. Das sind lebenswerte Randbemerkungen zum tiefsten Zentralthema, das mit Brian John Parkers Pastellwerken dominiert.